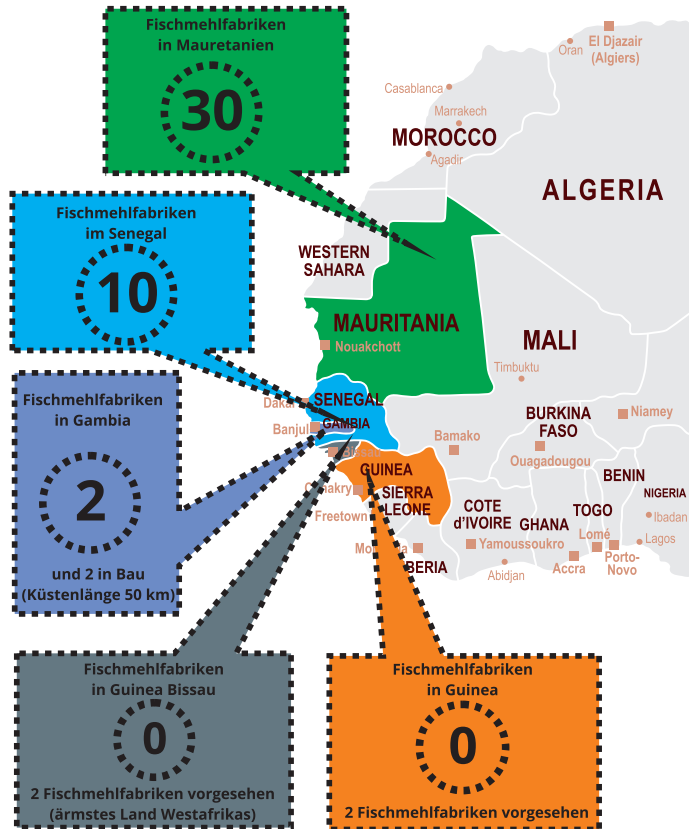


## GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel

Symposium und Fotoausstellung zum Welttag der Ozeane

### Fischfang in Westafrika gleicht:

- Sinkende Fangmengen
- Steigende Zahl der Fischmehlfabriken
- Steigende Armut und Arbeitslosigkeit
- Steigende Umweltschäden
- Verbreitung von Krankheiten
- Steigende Landflucht



Das Zentrum wurde 2004 gegründet und beschäftigt derzeit etwa 1050 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darunter etwa 500 Forschende. Das breite Portfolio der Forschung des GEOMAR umfasst physikalische, chemische, biologische und geologische Aspekte der Ozeane, des Meeresbodens und der Atmosphäre. Das Zentrum betreibt eine umfangreiche Infrastruktur, zu der unter anderem vier Forschungsschiffe, mehrere Tiefseeroboter und viele Spezialgeräte gehören.

Flyergestaltung: nettschmied webdesign ®



Karte: openstreetmap.org

**Ort:** Hörsaal / B54, 1. UG, GEOMAR,  
Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel,  
Düsternbrooker Weg 20, 24105 Kiel



Demonstration in Gambia gegen die Fischmehlfabriken

### 3. Internationale Fischkonferenz – Der Einfluss der Fischmehlproduktion auf Gesundheit und Umwelt in Westafrika

**Datum: Freitag, 8. Juni 2018  
von 8:30 bis 13:30 Uhr**

**Ort:** Hörsaal / B54, 1. UG, GEOMAR,  
Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel,  
Düsternbrooker Weg 20, 24105 Kiel

**Veranstalter:**



Jäppoo (Hand in Hand) gUG

**Gefördert durch:**



Bundeszentrale für politische Bildung

Liebe Teilnehmer\*innen,

Westafrika ist seit langem von Überfischung geplagt und seit einigen Jahren verunreinigt die Einleitung der Industrie die Atlantikküste. In Mauretanien und Senegal, zwei Länder mit den größten Fischbeständen, wird die Erdöl- und Erdgasförderung offshore eine große Gefahr darstellen. Doch auf dem Festland entwickelt sich die größte Gefahr für die Gesundheit der Küstenbevölkerung, denn die Produktion von Fischmehl belastet ihre Gesundheit mit neuen Krankheiten der Atemwege und des Verdauungstrakts und verunreinigt die Küsten mit der unkontrollierten Einleitung von Chemikalien und Produktionsresten auf die Strände. In Westafrika beschäftigt keine Branche so viel Menschen wie die Fischerei und dies abgesehen vom rasanten Bevölkerungswachstum. In dieser Branche geht es nicht nur um die Fischer sondern um Marktfrauen, Handwerker aller Art: Boots- und Netzbauer, Mechaniker für Außenbordmotoren, Zwischenhändler, Verkäufer von Sicherheits-ausrüstungen für den hohen See, Schmiede, Schneider etc. Am Rande der Strände findet man hunderte von Beschäftigten, deren Jobs von den Fischmehlfabriken bedroht sind. Siehe Bild unten. Und wenn das BMZ den „Marshallplan mit Afrika“, den es am 28. März 2017 in Berlin angekündigt hat, ernst meint, muss sich dieses Ministerium Sorgen um die Entwicklung der afrikanischen Fischerei machen, weil sie sich ernsthaft in die Gefahrzone manövriert.



## UNSERE REFERENTEN



### Dr. Alassane Samba

Ist Meeresbiologe und für seine Recherchen international anerkannt. Dr. Samba ist der erste Direktor des Zentrums für Ozeanforschung von Senegal gewesen und hat viele westafrikanischen Meeresforscher ausgebildet. Er ist jetzt als Berater zwischen Westafrika und Frankreich tätig.



### Dr. Moctar Amé

Ist HNO-Arzt in der Stadt Nouadhibou, größtes Wirtschaftszentrums Mauretaniens mit über 30 Fischmehlfabriken. Dr. Amé beobachtet seit vielen Jahren, wie Krankheiten der Atemwege und des Verdauungstrakts sich in seiner Stadt rasant entwickeln.



### Ralph Sina

War lange Zeit ARD-Korrespondent in Nairobi, Kenia und ist zurzeit Korrespondent vom Westdeutschen Rundfunk in Brüssel und wird uns berichten, was die EU-Abgeordneten von ihrer Erkundungsreise nach Mauretanien und Senegal mitgenommen haben.



### Dr. Alassane Sarr

Studierte u.a. in Bremen und Rostock und ist seit 2004 im Institut für Fischerei und Aquakultur an der UCAD-Universität Dakar beschäftigt und seit 2014 Studienleiter. Das Forschungszentrum wurde 2003 für Meeresbiologen und Meeres- und Küstenökologen Westafrikas gegründet.



### Gaoussou Guèye

In seiner Funktion als Vorsitzender vom Verband der afrikanischen Küstentischerei und Präsident der Plattform der nichtstaatlichen Akteure der Küstentischerei und Aquakultur nimmt Gaoussou Guèye seit Jahren an allen internationalen Verhandlungen über die Fischerei teil. Er gilt in Afrika als der Außenminister der Kleinfischer.



### Taleb Ely Sidi Mohamed

Ist Vorstandsvorsitzender der NGO APFPE mit Sitz in Nouadhibou, Mauretanien. Seine Organisation kämpft für die Einhaltung der Umweltnormen in der Freihandelszone der Stadt Nouadhibou, wo zahlreiche Fischmehlfabriken aktiv sind.

## PROGRAMM:

### 08:30 Uhr:

Registrierung und Einlass mit warmen Getränken und Gebäck

### 09:00 Uhr:

Einführung durch Dr. Andreas Villwock, GEOMAR, Kiel und Begrüßung durch Ibrahim Guèye, Geschäftsführer Jàppoo (Hand in Hand) gUG, Düsseldorf

### 09:10 Uhr:

Vortrag von Dr. Alassane Samba

### 09:40 Uhr:

Vortrag von Dr. Moctar Amé

### 10:10 Uhr:

Bericht von Ralph Sina über die die Kenntnisse der EU-Abgeordneten von der Lage in Mauretanien und Senegal

### 11:30 Uhr:

Kaffeepause

### 11:45 Uhr:

Podiumsdiskussion mit:  
- Dr. Alassane Sarr  
- Gaoussou Guèye  
- Taleb Ely Sidi Mohamed

### 12:30 Uhr:

Mittagsimbiss

### 13:30 Uhr:

Ende der Veranstaltung  
Die Veranstaltung wird simultan gedolmetscht (Deutsch-Französisch), Änderungen vorbehalten!  
Eintritt frei

Information unter: [www.sdg-partnership.com](http://www.sdg-partnership.com)  
Anmeldung unter:  
E-Mail: [info@sdg-partnership.com](mailto:info@sdg-partnership.com)  
Tel: 0171 29 63 864